

**Johann Karl Eduard Buschmann an
Wilhelm von Humboldt, 11.04.1833**

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin,
gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 53, Bl. 81–82
Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 217f.

|81r|

Sr. Excellenz

dem Herrn Geheimen Staatsminister

Freiherrn von Humboldt.

Ew. Excellenz

wünschten aus dem siebenten Theil der Asiatick researches die Anmerkung # von
Seite 266.; sie lautet so:

„Yava signifies barley: in this text it also signifies separator, being derived from
yu, to unmix. Many of the prayers contain similar quibbles.“

Ew. Excellenz wünschten ferner aus den Ausgaben des Ammianus Marcellinus
die Noten zu dem Worte Serendivis in Buch XXII, 7. zu haben. – Es ist nur Eine
Note, von Henr. Valesius, die sich in allen Ausgaben wieder-|81v|hohlt. |sic| Sie
lautet so:

Abusque Indis et Serindis ^[1] Sic primus correxit Gelenius, cum in editione Rom.
scriptum esset, abusque divisisset Serendi jus; Divis et Serendivis reperi in cod.
regio et Flor. Divi iidem esse videntur, quos Divas vocat Expositio totius mundi
p. 254. edit Iac. Gronovii 1697, 4° Seu potius Diveni, qui insulam habitant Divu
nomine. Haec forte est insula, quae vulgo dicitur Diu (folgt noch etwas über Diu).
Quod spectat ad Serendivos vel Serindivos, assentior Bocharto, qui Serindivos ait
esse incolas insulae Seilan.

So befindet sich diese Anmerkung ohne Veränderung in der Ausgabe von Henr.
Valesius, Paris. 1636, 4°. (Lesart Divis et Serindivis), in der nach Henr. Valesius,
Paris |82r| 1681, fol. (Lesart Divis et Serendivis), in den beiden von Iac. Gronov
Lugd. Gat. 1693, 4°. und ebendasselbst und in demselben Jahre in fol. (Divis et
Serendivis), und der Ausgabe von Erfurdt, Leipzig 1808, 3 Bände 8°. – Eine ältere

1) |Buschmann| Dieß ist die Citation aus dem Text, wunderbar, da im Text diese Lesart nicht steht,
sondern: Divis et Serendivis (Serindivis).

Ausgabe, als alle diese, bezeichnet: Ex bibliotheca Fr. Lindenbrogii, Hamburg 1609, 4°., mit Anmerkungen, liest Indis et Serindis, ohne Note dazu.

Noch beauftragten mich Ew. Excellenz, zu untersuchen, ob Plinius den Namen Serendib für Ceylon hat. Die Stelle, wo er von Taprobane spricht, ist im ersten Bande der Harduin'schen Ausgabe; dieser ist verliehen; der Index im dritten Bande folgt nur dem Pagina der Ausgabe, nicht einer Capiteleintheilung, so daß ich die Stelle selbst nicht habe aufschlagen können; die anderen Ausgaben führen nicht darauf. Dieser Index der Harduin'schen Ausgabe enthält aber den Namen Serendib nicht, noch eine ähnliche Form. Wenn es Ew. Excellenz für nöthig halten, werde ich die Stelle selbst aufzufinden suchen.

[82v] Ew. Excellenz fragten noch nach einem zuverlässigen Verzeichniß der Kaiser von China mit Angabe der Dynastien nach der Zeitfolge. Es ist allerdings manches da, mehr oder weniger vollständig, und wenn Ew. Excellenz mir das in Frage stehende geneigtest mittheilen wollten, so würde ich mit Hülfe von Hrn. Dr. Schott es aufzufinden suchen.

Über das Leben Crawfurd's finde ich auf der Bibliothek nichts; alle Hilfsmittel sind älter oder übergehn ihn oder den Zeitpunct seiner Ankunft und Abreise von Java. Doch finde ich es vielleicht noch.

Genehmigen Hochdieselben die Gefühle tiefster Ehrfurcht und Ergebenheit, womit ich verharre

Ew. Excellenz

unterthänigster Diener,

Buschmann.

Berlin 11 Apr. 1833.